

## Hundesportler zeigen ihr Können

Für die Teilnahme der Sportler des Hundesportvereins (HSV) Rötha beim „2. Fußballfest der guten Tat“ am Sonnabend, dem 06.07.2013 hat sich diesmal der Wettergott, gegenüber dem „Hundewetter vom Vorjahr“, wo das Fest buchstäblich ins Wasser fiel, mit einem „Kaiserwetter“ revanchiert.

Gut gelaunt und mit viel Elan hatten sich 15 Hundesportler mit ihren vierbeinigen Begleitern eingestellt, um den anwesenden Festgästen einen Beweis ihres Könnens vorzuführen.

Durch das Programm führte Sportsfreund Sven Hardt, selbst Schäferhund-Fan. Mit seiner kraftvollen, facettenreichen Stimme informierte er sachkundig, unterhaltsam und humorvoll über das Ausbildungs- und Erziehungsprogramm des HSV Rötha.

Zum Auftakt zeigten die Agility-Vertreter mit einem improvisierten Parcours, bestehend aus 4 Hürden, 2 Tunnel und einer Slalomstrecke, dass der Agility-Sport für Hunde jeder Rasse und Alter, als aktive Freizeitbeschäftigung geeignet ist, den Bewegungs- und Tatendrang der Vierbeiner gerecht zu werden. Nicht nur körperlich, sondern auch geistig werden sie gefordert. Dies trifft auch auf ihren Teampartner Mensch zu. Den Beweis traten 5 Hunde unterschiedlicher Rassen an.

Als erster ging Zwergschnauzer „Endro“ (12 Jahre) mit Hundeführer Klaus Leipold (73 Jahre) zum Start an die Slalomstrecke. Leider gab es zum Gaudi der Anwesenden einen Fehlstart, weil „Endro“ die „Labrador-Damen“ entdeckte und dieselben unbedingt „begrüßen“ musste. In der Wiederholung klappte die „Schlängelparade“ ohne Pannen und Beifall belohnte den „Schnauzerhund“. Für „Eiko“, dem jüngeren Zwergschnauzer, war der schwierige Slalomlauf ein Klacks, mit Tempo und ohne Fehler wurde er gemeistert.

Die beiden Labradors „Fenja und Olivia“, geführt von den Hundesportlern Elke und Udo Freywald, warteten schon ungeduldig in den Startlöchern auf das Signal zur Überwindung der Hürden und zur Tunneldurchquerung. Dies bereitete den Hunden so viel Spaß, dass sie die gleiche Übung nochmals in umgekehrter Reihenfolge absolvierten.

Sportfreundin Franziska Ebert bewies mit der Französischen Bulldogge „Bärbel“, dass auch die „kleinsten Hunde“ in der Lage sind, Agility-Sport zu treiben. Ihr hatte es der Tunnel angetan, den sie problemlos und wieselflink durchquerte.

Moderator Sven Hardt appellierte an die zahlreiche Kinderschar, ob nicht ein Freiwilliger zum Wettkampf mit der Französischen Bulldogge antreten wollte. Spontan erklärten sich ein Steppke bereit und beide, Hund und Partner, starteten hintereinander, begleitet und angefeuert vom Beifall der Zuschauer. Augenscheinlich konnte man nicht feststellen, wer der Schnellere war. So entschied Sven „salomonisch“-beide waren gleichschnell und haben sich den Applaus verdient.

Zum Abschluss des Agility-Programms absolvierte Sportfreund Klaus Leipold noch einmal mit Zwergschnauzer „Eiko“ den Parcours über alle 7 Hindernisse fehlerfrei.

Anschließend folgten einige Ausbildungselemente in der Unterordnung. Die jüngste Sportlerin Emely Freywald (12 Jahre) mit Shelti "Elfi" (12 Monate) sowie im Part mit Hundeführerin Thea Dolata und Appenzeller „Ehmy“ zeigten die Leinenführung in der Freifolge sowie Sitz- und Platzübungen mit Heranrufen der Hunde.

In der Klasse der Fortgeschrittenen kam Sportfreundin Elisabeth Kronawitter mit Holländischen Schäferhund „Odin“ auf den Platz und zeigte das Apportieren, wobei der Hund ein geworfenes „Bringholz“ zurückbringen muss. Beim Voraussenden, muss der Hund auf Befehl des Hundeführers in eine von ihm vorgegebene Richtung laufen und beim Kommando „Platz“ sich sofort hinlegen.

Sportfreund Tino Franz brillierte mit Rottweilerhündin „Ragna“, die ihre Sitz-, Steh- und Platzübungen aus dem Laufschrift heraus in perfekter Form darbot. Die fehlerfrei durchgeführten Einzelübungen bewiesen, dass die Hundeausbildung mit der Erziehung zum Gehorsam erfolgreich war. Sie wurde auch von den Zuschauern mit viel Applaus honoriert.

Interessanter, erlebnis- und publikumswirksamer war selbstverständlich die Darbietung von Übungseinheiten aus der Gebrauchs- und Schutzhundausbildung. Zunächst waren einige Vorbereitungen notwendig. Ein „Versteckzelt“ wurde aufgestellt, hinter dem sich der „Scheintäter“ verstecken muss. Als „Scheintäter“ fungierte Sportfreund Tino Franz, der sich mit „Beißarm“ und einem entsprechenden Anzug bei dem gespielten Angriff schützte.

Kurz gesagt passiert beim Ablauf folgendes. Sportfreund Sven Hardt demonstrierte die Übung mit seinem Deutschen Schäferhund „Xandor“. Der Hund muss so schnell wie möglich den Täter suchen. Hat er ihn entdeckt, zeigt er dies dem Hundeführer mit lautem Gebell an. Versucht der Täter zu fliehen, so verfolgt ihn der Hund. Er verbeißt sich an seinem „Beißarm“, lässt sich auch nicht abschütteln und hält so lange fest, bis der Hundeführer den Angreifer/ Täter abführt.

Die interessierten und gespannten Zuschauer erhielten einen Einblick, wie sich ein erzogener Hund in diesen Situationen verhält und dabei seine typischen Eigenschaften wie Stärke, Kampfkraft, Gewandtheit, Ausdauer, Schnelligkeit und Gehorsam, zum Nutzen des Menschen zur Geltung kommen.

Einen Sonderapplaus erhielten Hundeführer Sven Hardt und sein Hund „Xandor“ sowie der „böse Scheintäter“. Für letzteren schon allein deswegen, weil er bei sommerlichen Temperaturen die „Angriffslust und Beißattacken“ des Schäferhundes ertragen musste.

Zum Abschluss wurde zur Freude aller, eine Schlittenfahrt auf grünen Rasen angeboten. Ein Freiwilliger „Rodlerfan“ war sofort zur Stelle, um angefeuert durch Händeklatschen und Beifallsrufen der Zuschauer, von dem American Bulldog „Calimero“ über die Festwiese gezogen zu werden.

Die Akteure des Hundesportvereins waren sich einig, dass das dargebotene „Hundeschau-programm“ zur Ausgestaltung des Festes beigetragen hat.

Abschließend noch eine schöne Geste, der Vorsitzende des HSV Rötha, Sven Gunatowski, übergab dem Verein Lebenshilfe eine kleine Geldspende.